

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 32 (1877)

Register: Verzeichniss der im XXXII. Bande enthaltenen Urkunden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verzeichniß der im XXXII. Bande enthaltenen Urkunden.

	Seite.
1291, 16. Weinm. Rath und Bürger v. Zürich, Landammann und Landleute von Uri und von Schwyz errichten ein dreijähriges Bündniß. (Siehe Beilage: Tafel I).
1291, 28. Weinm. Gräfin Elisabet von Rapperswil sammt den Bürgern dieser Stadt und Rath und Bürger von Zürich schließen ein dreijähriges Bündniß. (Siehe Beilage: Tafel II) 274
1315, 27. Brachm. Johannes der Truchseß von Diezenhofen entzieht sich der vom Abte Heinrich von St. Gallen während der Reichserledigung bezogenen Reichsteuern 191
1316, 4. Brachm. König Friedrich ertheilt den Leuten in Appenzell und Huntwil Anweisung zur Entrichtung der Reichsteuer 191
1325, o. m. und E— Der Chorherr Jakob v. Rinach, Kirchherr in Eggenheim übergibt nach Lehenrecht mit Zustimmung von Propst und Capitel dem Caplan der St. Peters Pfründe ein Haus mit Bugehör 194
1328, 13. Weinm. Heinrich von Diezenhofen, Custos zu Münster schlichtet mit dem Abte v. Stein einen Streit zwischen Arnold von Normos, Kirchherren zu Gailingen einerseits und Peter Fischer Caplan zu Randegg und den Herren Johannes und H. von Randegg anderseits 192
1330, 22. Mai. Propst Jakob von Rinach verkauft dem Stiftskeller zu Handen der Propstei Beromünster um 178 Pfund etliche von seinem Vater ererbte Güter 195
1330, 20. August. Die Brüder Meister Heinrich und Konrad von Sursee verkaufen dem Stiftskeller zu Handen des Stifts Beromünster Erblehengüter um 195 Pfund Pfennige Zofinger Münze 197

Seite

1330, 18. Weinm.	Propst Jakob von Rütteln verkaufst dem Stiftsfeller zu Handen des Stiftscapitels Beromünster sein väterliches Gut in Menzikon um 47 Pfund Pfenninge	198
1338, 24. Jän.	Propst und Capitel zu Beromünster ertheilen an 23 genannte Personen die Unwirtschaft auf Canonicate	199
1340, 16. Heum.	Ritter Arnold von Rütteln verkaufst dem Chorherrn Peter von Dietikon zu Münster an den hl. Zehntausend Ritter und S. Martins Altar verschiedene Güter im Argau um 30 Mark Silbers	205
1341, 20. Horn.	Heinrich von Diezenhofen Domherr zu Constanz und Schatzmeister von Münster verordnet wie aus dem Ertrage seines Gnadensjahrs drei Festtage und überdies sein Jahrestag sollen gefeiert werden	207
1344, 20. August.	Das Domcapitel zu Constanz gestattet dem Domherrn Heinrich von Diezenhofen für dessen Jahrestag jährliche 12 Pfund Pfennige auf einen Domherrenhof zu legen	209
1373, 29. März.	Heinrich von Diezenhofen, Domherr in Constanz Untereinnehmer der apostol. Kammer, urkundet in der Sache des Meisters Hermann Pfung, Leutpriester zu S. Peter in Zürich	210
1449, 1. Februar.	Der Rath von Bern bittet Luzern, dem Herzog von Savoyen die verlangte Hilfe zur Eroberung des Herzogthums Mailand zu bewilligen	73
1449, 8. Juli.	Der Rath von Uri berichtet über das Treffen zu Castiglione	75
1449, Juli.	Franz Sforza, Herzog von Mailand, wünscht das gute Einvernehmen mit den Eidgenossen herzustellen	76
1449, 25. Juli.	Die Eidgenossen versichern die Stadt Ulm ihres Beistandes zur Vermittlung des Streites mit Albrecht Achilles	77
1449, 1. August.	König Friedrich fordert die Stadt Luzern zur Theilnahme am Römerzuge auf	78
1449, 7. Sept.	Der schwäbische Städtebund bittet, die Werbung von 800 Schweizern zum Kriege gegen Albrecht Achilles zu gestatten	79

	Seite.	
1450, 11. Febr.	Der Rath von Nürnberg beglaubigt Hans Müllner beim Rath von Luzern als Werber	81
1450, 16. März.	Die eidgen. Tagsatzung fordert König Friedrich auf, den Streit zwischen Albrecht Achilles und Nürnberg beizulegen	82
1450, 25. März.	Der Rath von Schwyz will die Doppelsstellung der Eidgenossen im deutschen Städtekriege beseitigen	84
1450, 5. Mai.	Der Rath von Nürnberg berichtet die Niedergabe zu Dinkelsbühl und den Einzug der Schweizer in Nürnberg	85
1450, 13. Juni.	Der Rath von Nürnberg wünscht noch 2000 Schweizer zu werben	86
1450, 22. Juni.	Die eidgen. Hauptleute in Nürnberg befürworten obiges Gesuch	88
1450, 27. Sept.	Der Rath von Bern ersucht die eidgen. Orte, die Werbung von Söldern zum Kriege gegen Burgund nicht zu gestatten	89
1452, 30. Oct.	Bern bittet um baldige Ratifikation des in Feldkirch mit dem König von Frankreich verabredeten Freundschaftsvertrages	90
1452, 23. Nov.	Bern beschwört den Rath von Luzern, den Bund mit Frankreich zu vollziehen	91
1453, 24. Febr.	Bern berichtet, der Herzog von Savoien wünsche zwischen Österreich und den Eidgenossen zu vermitteln	94
1453, 28. März.	Der Rath von Bern referirt über das Hilfesuch des Königs von Frankreich zum Kriege gegen England	92
1453, 16. Juli.	Bern bittet Luzern, das Reislaufen zu verbieten	93
1454, 20. April.	Der Rath Zürich eröffnet das Projekt betreffend Besuch des Reichstages in Nürnberg	95
1454, 25. Juni.	Bern meldet, der französische Gesandte Vornay wünsche mit den Eidgenossen zu unterhandeln	97
1454, 11. Juli.	Bericht des Rathes von Bern über die Verschiebung der Unterhandlungen mit Vornay und die Einigung der Fürsten gegen die Schweizer	98
1454, 30. Juli.	Die Berner ersuchen die Luzerner auf dem Tage in Zürich dem französischen Gesandten die Urkunden über Erwerbung des Artau's vorzulegen	98

1454, 13. August.	Der Rath von Zürich hat dem französischen und österreichischen Gesandten eröffnet, daß die Eidgenossen die ewige Richtung mit Österreich durch Verzicht auf den Aargau nie bewilligen werden	99
1454, 12. Sept.	Die bernischen Hauptleute in Genf berichten über die Friedensvermittlung zwischen dem Dauphin und dem Herzog von Burgund	100
1454, 13. Sept.	Dieselben melden den Abschluß des Friedens	101
1455, 25. Jän.	Die Tagsatzung in Zürich verlangt ein Verbot des Reislaufens nach Frankreich	102
1455, 14. Mai.	Erzherzog Albrecht von Österreich beschwert sich über das Vorhaben der Städte Bern und Solothurn ihn zu bekriegen	102
1456, 8. Juni.	Einberufung der Tagsatzung nach Bern wegen der Unterhandlungen mit Savoyen und Frankreich in Bourg en Bresse	103
1457, 24. April.	Erzherzog Albrecht von Österreich will den Streit mit den Eidgenossen durch Schiedsrichter entscheiden lassen	104
1585, 31. Mai.	Statthalter und Rath von Luzern entscheiden, daß die von Malters ihrem Versprechen gemäß den dritten Theil eines jeden Samstags feiern sollten	250
1594, 21. Brachm.	Der Rath von Luzern erlaubt im Einverständniß mit dem Bischof und Pfarrer an gewissen Feiertagen nach dem Gottesdienste zu arbeiten	251
1601, 5. Heum.	Verordnung über die Haltung benannter Feiertage	253
1750, 2. Jänner.	Obrigkeitliche Verordnung zur bessern Haltung der Sonn- und Feiertage	255

